

Deutschland

Mit Abstand die meisten Wappenmarken – mehr als 3.000 – sind in Deutschland herausgegeben worden. Dazu kommt noch eine große Anzahl an Varianten.

Die Marken sind in 2 Etappen erschienen, zeitlich getrennt durch den Ersten Weltkrieg.

- Alte Reihe (1913 – 1916)

Sie enthält 704 Wappenmarken (einen Großteil der Marken des Königreichs Preußen und die ersten 157 Marken des Königreichs Bayern) in gebundenen Heften.

Die Marken tragen unten auf der Vorderseite die beiden Buchstaben O H (Otto Hupp) und auf den Rückseiten findet man die Einwohnerzahl von 1910.

- Neue Reihe (1927 – 1938)

Sie enthält in einer Loseblattsammlung 2811 Wappenmarken (Deutschland). *)

Die Marken sind ohne die beiden Buchstaben O H erschienen und auf den Rückseiten steht die Einwohnerzahl von 1925.

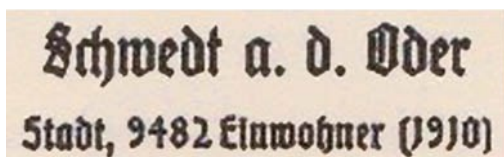
Von den 704 Wappenmarken der alten Reihe sind knapp 500 Marken überarbeitet worden und in der neuen Reihe unter anderen Nummen nochmals erschienen.



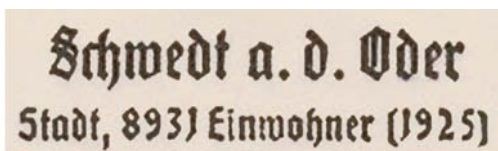
Schwedt, alte Reihe (Nr. 186)
mit Buchstaben O H



Schwedt, neue Reihe (Nr. 57)
ohne Buchstaben O H



vergrößerte Ausschnitte der Rückseiten
Schwedt, alte Reihe (Nr. 186) Schwedt, neue Reihe (Nr. 57)
Jahreszahl 1910 Jahreszahl 1925



Im Unterschied zu den Ausgaben anderer Länder tragen die deutschen Wappenmarken die Marken-Nummer nur auf der Rückseite der Marken.

*) Kommentar zur Zahl 2811 siehe Teil 3 (Deutschland, Neue Reihe), Seite 2

Alte Reihe

Herausgeber: Kaffee Hag, Bremen

Autor: Prof. Otto Hupp

Anzahl der Bände: 6 gebundene Hefte, außerdem 40 Marken Schlesien (ohne Heft)

Anzahl der Auflagen: 4, 2 bzw. 1 (siehe Hefte 1 bis 6)

Erscheinungsjahr: 1913 – 1916

Anzahl der Wappenmarken: 704 *)

Varianten: 38

Die Marken sind in den Heften nach Regierungsbezirken geordnet. Zuerst kommt die jeweilige Hauptstadt, dann die Ortswappen in alphabetischer Reihenfolge.

Die Rückseiten der Marken sind bedruckt.

Gedruckt wurden die Wappenmarken in Bögen mit je 32 Marken.

Die Einwohnerzahlen auf den Rückseiten der Marken und in den Erläuterungstexten der einzelnen Hefte entsprechen dem Stand vom 1. Dezember 1910.

Diese Jahreszahl erscheint auf sämtlichen Marken, bei den Texten aber nur in der ersten Auflage des Heftes 1 (Pommern). In allen anderen Heften wird diese Jahreszahl lediglich als Fußnote zur ersten abgebildeten Wappenmarke gezeigt.

Wappenmarken der alten Reihe siehe [Fremdfirmen-Katalog](#)

*) Die Wappenmarken sind zwar nur von 1 bis 703 nummeriert, da die Nummer 137 aber mit 2 Wappenmarken (137a und 137b) belegt ist, existieren insgesamt 704 Marken.



Nr. 137 a und b Brandenburg a. d. Havel Stadt, 53 595 Einwohner.
führt zwei Wappen,
Wappen der Altstadt: In Silber eine viertürmige, rote Burg mit offenem Tor und fallgatter, die beiden mittleren Türme mit je einem Schild belegt, darin rechts der preussische schwarze, links der brandenburgische rote Adler.
Wappen der Neustadt: In Silber eine fünftürmige, rote Burg, in deren Torbogen ein gewappneter mit geschultertem Schwert steht, der den silbernen Schild mit dem brandenburgischen roten Adler vor sich hält.

Hefte 1 – 6

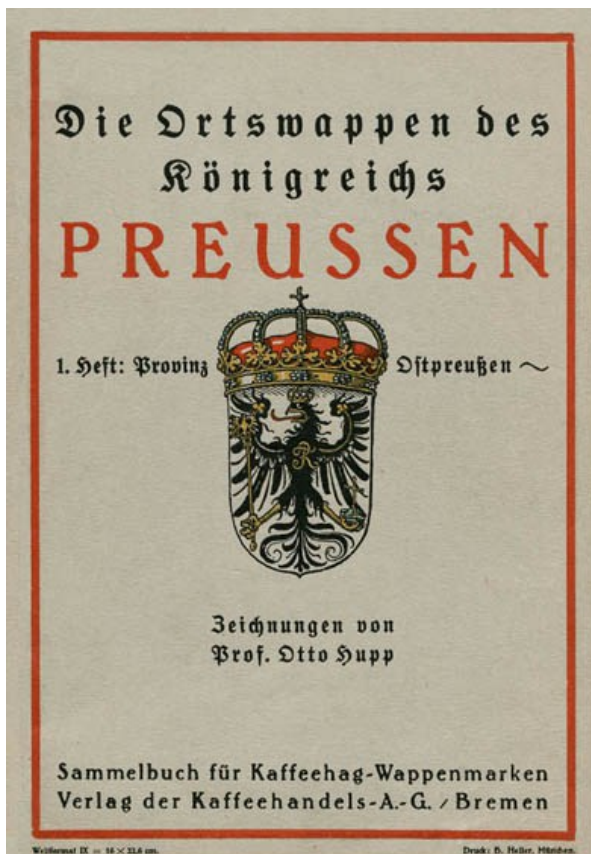
Heft 1: Ostpreußen (Marken 1 – 69), 4 Auflagen



1. Auflage (1913)

- 1 – 2 Berlin
- 3 – 51 Regierungsbezirk Königsberg
(einschl. 13 Marken vom Reg.-Bez.
Allenstein)
- 52 – 69 Regierungsbezirk Gumbinnen
(einschl. 6 Marken vom Reg.-Bez.
Allenstein)

unter dem Rahmen: Weltformat, Druckerei



2. Auflage (1913, überarbeitet)

Inhalt der Wappenblätter wie in der ersten Auflage
Ausgetauscht wurden aber die Begleittexte
vor und nach dem Wappenteil

unter dem Rahmen: Weltformat, Druckerei

Es ist schon ungewöhnlich: Die revidierte zweite Auflage mit 18.000 Exemplaren erscheint sofort nach der ersten Auflage (10.000 Exemplare).

Ursache waren Probleme innerhalb des Stiftungsinstitutes „Die Brücke“ (Weltformat).

Ludwig Roselius (Kaffee Hag) gehörte seit Beginn zu den aktivsten Unterstützern dieses Stiftungsinstitutes.

In der ersten Auflage des Heftes Ostpreußen wurde deshalb sogar auf den Innentitel verzichtet und an seiner Stelle ein Geleitwort der Brücke gedruckt. Außerdem befand sich in diesem Heft noch ein 4-seitiger Text der Brücke.

Besonders im Geleitwort wird auch über die Schaffung des Kaiser-Jubiläums-Archivs durch das Stiftungsinstitut und den bedeutenden Beitrag von Kaffee Hag zu diesem Archiv geschrieben.

Nur, leider stand das Unternehmen „Die Brücke“ zum Zeitpunkt des Erscheinens der ersten Ausgabe bereits vor dem Zusammenbruch und so musste schnellstens eine revidierte Ausgabe produziert werden, in der das Geleitwort durch einen normalen Innentitel und der Text der Brücke durch den 4-seitigen Text „Die Reklame als Kulturmittel“ ersetzt wurden.

Außerdem wurde eine Presse-Stimme der Bayerischen Staatszeitung vom 25. September 1913 entfernt, in der über das Kaiser-Jubiläums-Archiv und die Wappenmarken von Kaffee Hag geschrieben worden war.



3. Auflage (1914)

- 1 – 2 Berlin
- 3 – 51 Regierungsbezirk Königsberg
(ohne 13 Marken vom Reg.-Bez.
Allenstein)
- 52 – 69 Regierungsbezirk Gumbinnen
(ohne 6 Marken vom Reg.-Bez.
Allenstein)
- 5, 8, 9, 22, 26, 32, 34, 35, 36, 44,
45, 47, 49 und 55, 59, 60, 61, 65, 67
Regierungsbezirk Allenstein

unter dem Rahmen: Weltformat, Ausgabe-
datum / Auflagenhöhe, Druckerei

Die Erläuterung zu der Aufteilung der Marken in 3 Regierungsbezirke folgt auf der nächsten Seite im unteren Teil.



4. Auflage (1916)

Inhalt der Wappenblätter wie in der dritten Auflage

Auf der Rückseite des Heftes unter dem Rahmen: Weltformat, Ausgabe-datum / Auflagenhöhe, Druckerei

Die Provinz Ostpreußen bestand zwar schon seit 1905 aus den 3 Regierungsbezirken Königsberg, Gumbinnen und Allenstein, aber bis 1914 wurde das Gebiet Allenstein von Königsberg und Gumbinnen verwaltet.

Aus diesem Grunde erscheinen in den ersten beiden Ausgaben unter den Nummern 3 bis 51 die Marken des Regierungsbezirkes Königsberg und der verwalteten Orte Allensteins und ab Nummer 52 die Marken des Regierungsbezirkes Gumbinnen mit den verwalteten Orten Allensteins.

In den Auflagen 3 und 4 sind die Marken dann nicht mehr numerisch, sondern nach den drei Regierungsbezirken Königsberg, Gumbinnen und Allenstein einsortiert.

***) Aus Teilen der Regierungsbezirke Königsberg und Gumbinnen wurde vor kurzem ein neuer Regierungsbezirk Allenstein gebildet, wodurch die der früheren Einteilung entsprechende Nummerierung unserer Wappenmarken aus der Reihenfolge gekommen ist, die übersprungenen Nummern sind also unter: Reg.-Bez. Allenstein S. 21-24 zu finden.**

Heft 2: Westpreußen (Marken 70 – 126 und 282), 2 Auflagen



1. Auflage (1913)

70 – 82 Regierungsbezirk Danzig
83 – 126 Regierungsbezirk Marienwerder

282 (Zoppot) ist in der 1. Auflage nicht erschienen

unter dem Rahmen: Weltformat, Druckerei



2. Auflage (1915)

wie Auflage 1. aber mit der zusätzlichen Marke 282 Zoppot (Reg.Bez. Danzig). Sie ist nach der Nr. 82 (Tolkemit) eingeordnet.

unter dem Rahmen: kein Text

Heft 3: Brandenburg (Marken 127 – 281 und 477 – 479), 2 Auflagen



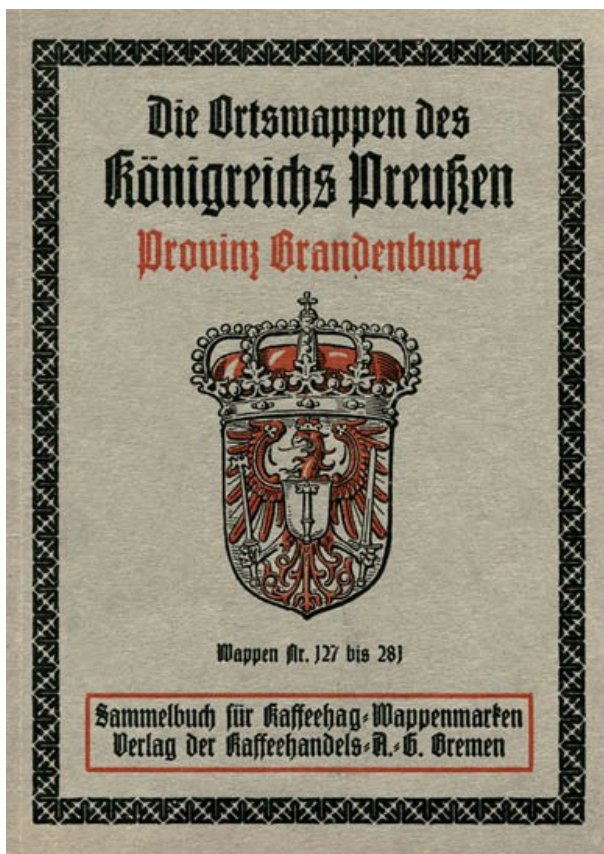
1. Auflage (1914)

- 1 – 2 Berlin
- 127 – 210 Regierungsbezirk Potsdam
- 281 Lychen (Nachtrag)
- 211 – 278 Regierungsbezirk Frankfurt

Die Nummer 137 (Brandenburg) ist in beiden Auflagen mit 2 Wappenmarken belegt:

- 137 a Wappen der Altstadt
- 137 b Wappen der Neustadt

unter dem Rahmen: Weltformat, Druckerei



2. Auflage (1915)

- 279 – 280 Berlin (Austauschmarken)
- 127 – 210 Regierungsbezirk Potsdam
- 479 Biesenthal (Nachtrag) hinter 136 Biesenthal
- 281 Lychen (Nachtrag) erscheint jetzt hinter 164 Lychen
- 477 Berlin-Lankwitz (Nachtrag) hinter 158 Kyritz
- 478 Berlin-Lichtenberg (Nachtrag) hinter 160 Lenzen

unter dem Rahmen: kein Text

Die Marken 1 und 2 (Berlin) sind in der 2. Auflage durch die Marken 279 und 280 ersetzt worden.



Marke 1

Marke 2



Marke 279

Marke 280

Sie unterscheiden sich durch die Verzierungen links und rechts vom Namen Berlin.



Ausschnitt Marke 1 und 2



Ausschnitt Marke 279 und 280

Die Nachtragsmarke 281 (Lychen) erscheint in der zweiten Auflage nach der Marke 164. Damit stehen beide Wappen von Lychen jetzt nebeneinander.



Marke 164



Marke 281

Nr. 164 Späthen ——— Stadt: 3.076 Einwohner.
Wappen: In Silber der brandenburgische, goldenbewehrte rote Adler.

Nr. 281 Späthen (Nachtrag) ——— Stadt: 3.076 Einwohner.
Die Stadt hat neuerdings wieder ihr altes Siegelbild als Wappen angenommen. In Rot über Wellen eine silberne Burg mit zwei Zinntürmen, deren jeder von einem goldnen Stern überhöht ist; zwischen ihnen schwebt der brandenburgische Adlerschild.

Die Nachtragsmarke 479 (Biesenthal) erscheint nach der Marke 136 (Biesenthal)



Marke 136



Marke 479

Nr. 136 Biesenthal ——— Stadt, 3.080 Einwohner.
Wappen: In Silber der brandenburgische goldenbewehrte rote Adler.

Nr. 479 Biesenthal (Nachtrag) ——— Stadt: 3.080 Einwohner.
Wappen: (neuerdings) In Silber ein rotes Stadttor, zwischen dessen beiden Türmen der brandenburgische rote Adler schwebt.

Heft 4: Nieder- und Oberbayern (Marken 320 – 476), 2 Auflagen



1. Auflage (1914)

320 – 400 Kreis Oberbayern
401 – 476 Kreis Niederbayern

unter dem Rahmen: Weltformat, Ausgabe-
datum / Auflagenhöhe, Druckerei

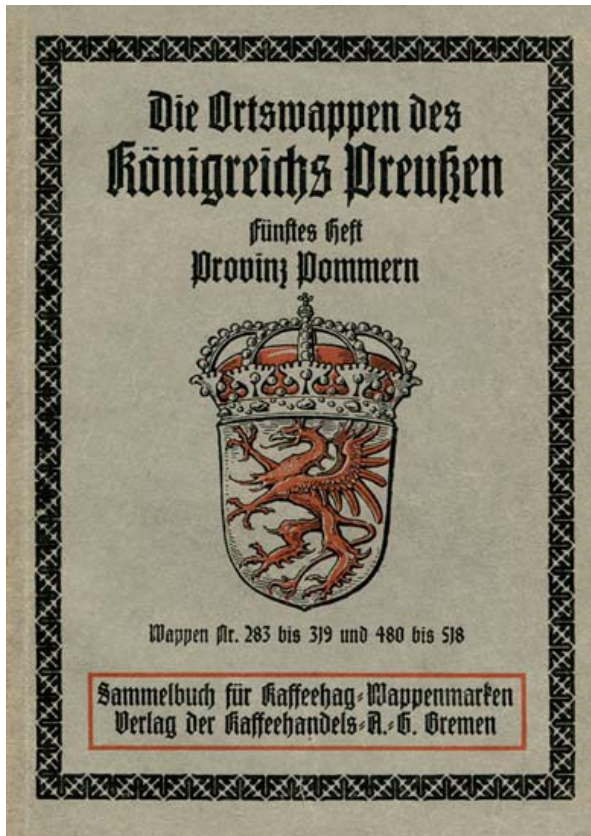


2. Auflage (1915)

Inhalt der Wappenblätter wie in der ersten
Auflage

unter dem Rahmen: kein Text

Heft 5: Pommern (Marken 283 – 319 und 480 – 518), 1 Auflage

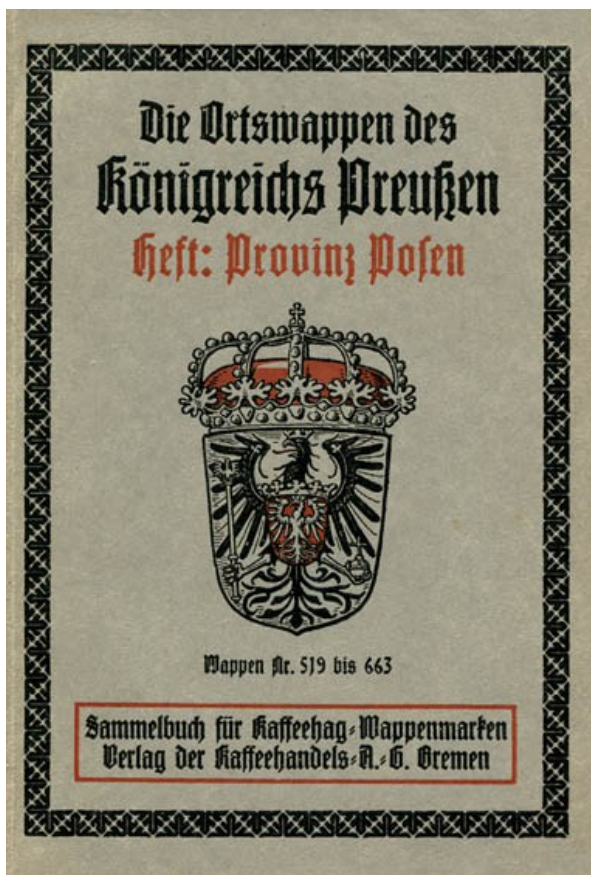


Auflage (1915)

283 – 319 Regierungsbezirk Stettin
480 Regierungsbezirk Stettin
481 – 503 Regierungsbezirk Köslin
504 – 518 Regierungsbezirk Stralsund

unter dem Rahmen: kein Text

Heft 6: Posen (Marken 519 – 663), 1 Auflage



Auflage (1915)

519 – 610 Regierungsbezirk Posen
611 – 663 Regierungsbezirk Bromberg

unter dem Rahmen: kein Text

Heft 7: Schlesien (Heft nicht erschienen), von den 188 geplanten Wappenmarken sind nur die ersten 40 aufgetaucht: Marke 664 (Breslau) – 703 (Oels bzw. Öls).

Nachstehend eine Auswahl von sechs Marken:



Marke 665 (Auras)



Marke 666 (Bernstadt)



Marke 681 (Herrnsdorf)



Marke 691 (Lissa)



Marke 700 (Neurode)



Marke 703 (Oels)

Varianten

Die Anzahl der Varianten ist überschaubar.

Es existieren 6 fehlerhafte Wappenzeichnungen (Farbfehler), sowie 32 Marken ohne die Initialen O H (Prof. Otto Hupp).

Fehler in den Wappenzeichnungen und ihre Korrekturen:

Heft 3 (Brandenburg) - Marke 161



Bärentatze weiß, korrigiert: Bärentatze schwarz

nr. 161 Siebenwalde ——— Stadt, 3035 Einwohner.
Wappen: In Silber auf Rasen ein grüner Eichbaum, neben dessen Stamm rechts ein steigender, roter Krebs, links eine aufgerichtete, schwarze Bären-
tatze schwebt.

Heft 3 (Brandenburg) - Marke 190



zwischen den Türmen 2 silberne, korrigiert: 2 goldene Kugeln

nr. 190 Strasburg (Uckermark) ——— Stadt, 6382 Einwohner.
Wappen: In Schwarz eine dreitürmige, silberne Burg, das Tor ist durch
den brandenburgischen Adlerschild verdeckt, neben dem Dach des Mittel-
turmes schwebt jederseits eine goldne Kugel.

Heft 4 (Bayern) - Marke 425



Wappen blau, Blume gelb, korrigiert: Wappen silber, Blume blau

Nr. 425 Hengersberg — — — — — Markt, 1550 Einwohner.
Wappen: In Silber aus grünem Dreieck wachsend eine blaue Blume an grünem Stengel; darüber eine aus dem obern Schildrand hervorbrechende Wolke, aus der goldne Strahlen hervorgehen.

Heft 5 (Pommern) - Marke 319



unter der Karde (Distelkopf) kein goldener Stern, korrigiert: mit goldenem Stern

Nr. 319 Mollin in Pommern — — — — — Stadt: 4.537 Einwohner.
Wappen: In Silber der rote Greif, im linken fang eine goldne Karde (Distelkopf) haltend, rechts unten begleitet von einem goldnen Stern.

Heft 6 (Posen) - Marke 540



Rost des Heiligen Laurentius silbern, korrigiert: golden

Nr. 540 **Jaratshewo** ——— Stadt: 846 Einwohner.
Wappen: In Rot der goldene Rost des hl. Laurentius.

Heft 6 (Posen) - Marke 541



Turm silbern, korrigiert: Turm rot

Nr. 541 **Jarotschin** ——— Stadt: 6.225 Einwohner.
Wappen: In Gold ein roter, fensterloser Turm mit offenem Tor; auf dem breit ausladenden Gesims steht neben einem höheren spitzen Mitteldach noch jederseits ein kleineres spitzen Seitentürmchen.

Marken ohne Initialen O H

Auf den Marken der alten Reihe befinden sich unten neben den Wappenzeichnungen normalerweise die Initialen O H (Prof. Otto Hupp) in schwarzen Buchstaben.

Die Marken 192 – 223 (Heft 3 - Brandenburg) existieren jeweils in 2 Varianten: einmal mit blaugrauen Buchstaben und einmal ohne Buchstaben.



Marke 198 (Wendisch Buchholz)
Buchstaben O H blaugrau ohne Buchstaben O H

die Rückseite ist bei beiden
Marken gleich

Abschließend noch eine Information zu den Marken 224 – 255 (Heft 3 - Brandenburg): Sie existieren nur mit blaugrauen Buchstaben. Es handelt sich also bei diesen Marken nicht um Varianten.



Marke 255 – O H blaugrau

Zum Vergleich eine Marke mit O H schwarz

Teil 1 (Einleitung, Belgien und Luxemburg, Danzig) siehe [hier](#)

Teil 3 (Deutschland, Neue Reihe) siehe [hier](#)

Teil 4 (Frankreich) siehe [hier](#)

Teil 5 (Niederlande) siehe [hier](#)

Teil 6 (Schweiz, Teil 1) siehe [hier](#)

Teil 7 (Schweiz, Teil 2) siehe [hier](#)

Teil 8 (Dänemark, Großbritannien und Irland, Jugoslawien, Norwegen, Österreich, Polen, Schweden) siehe [hier](#)